№ 140. 1838.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 19. Juni.

Inland.

Berlin den 16. Juni. Des Königs Majestät haben den Ritterguts-Besitzer, Ober-Amtmann Brauns zu Lopatken, zum Landrath des Graudenzer Kreises, im Regierungs-Bezirk Marienwerder, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Dietze zu Torgau ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Der Notariats-Kandidat Theodor Straßer ist zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Hermeskeil, im Landgerichts-Bezirk Trier, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Hermeskeil, ernannt worden.

Der General-Major und ad int. Kommandeur der 6ten Division, Freiherr von Quadt und Hüchtenbrock I., ist nach Torgau, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Russischen Hofe, von Liebermann, nach Schlesien, und der Kaiserlich Russische Wirkliche Staatsrath Chambeau, nach Fürstenstein in Schlesien abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 9. Juni. Mit Freude sehen wir, daß der Adel in den Ostsee-Provinzen es nicht dabei bewenden läßt, der nationalen Bevölkerung derselben, den Esthen und Letten vor drei Dezennien die Freiheit zurückgegeben zu haben, sondern jetzt auch mit regem Eifer bemüht ist, an Ausführung der wichtigsten Bedingungen jener Freiheit zu denken. Immer allgemeiner nämlich wird der Adel dieser Provinzen von der Gesinnung belebt, die sittlich-geistige Ausbildung der Bauern, insofern solche ihrer Lage und Bestimmung noth thut, durch Begründung zweckmäßiger Landschulen, ihren physisch-materiellen Zustand aber durch Verbesserung der örtlich-wirthschaftlichen Verhältnisse zu heben.

Sonntag am 3. d. Mts. fand die Eröffnung der vollendeten Eisenbahn von Zarskoje-Selo nach Pawlowsk statt; des unfreundlich kalten Tages wegen, erfreute sich die Promenade nicht des brillanten Zuspruchs, den man am ersten Pfingst-Feiertage zu erwarten berechtigt war; dennoch waren an diesem Tage das romantische Pawlowsk und sein anmuthiger Park mit vielen aus St. Petersburg herübergekommenen Lustwandlern gefüllt.

Die in jedem Jahre immer größer werdenden Entdeckungen der Goldsand-Lager am Ural, Altai und in anderen Gebirgsschichten Sibiriens, haben die Nothwendigkeit zur Erlassung eines neuen Reglements für diesen Gegenstand erheischt, und dieses hat am 12. Mai die Kaiserliche Sanction erhalten. Den frühern Mängeln in diesem Zweige der Volks-Industrie abhelfend, enthält es viele neue bestimmte und umständliche Vorschriften. Demzufolge ist die Aufsuchung und Bearbeitung von auf Sibirischen Kronländereien befindlichen Goldsand-Lagern Individuen aller Volksklassen gestattet; ausgenommen jedoch werden Goldsandschichten im Transbaikalischen Bergwerks-Bezirk des Gouvernements Irkuzk, wie die im Altaischen des Gouvernements Tomsk.

Frankreich.

Paris den 10. Juni. Noch heute früh meldeten einige Zeitungen, daß die Musterung der Na-

tional-Garde auf dem Marsfelde stattfinden würde, und dennoch ist dies nicht der Fall gewesen. Die Truppen waren auf den Elisäischen Feldern, in der Rivolistraße, auf dem Quai und auf der Esplanade der Invaliden aufgestellt. Erst heute früh erhielten die Legionen den Tagesbefehl, durch welchen denselben ihre verschiedenen Plätze angewiesen wurden. Gestern Abend hatte der Kriegsminister dem Marschall Moncey, Gouverneur des Invalidenhauses, den Befehl zugehen lassen, während der Musterung 100 Kanonenschüsse in Zwischenräumen abzufeuern. Es ist dies das erstemal, daß bei Gelegenheit einer Revue eine solche Anordnung stattfindet. Von 5 Uhr Morgens an ward in allen Stadtvierteln Appell geschlagen, wodurch den National-Gardisten angezeigt ward, daß die Musterung stattfinden werde; denn es war voraus bestimmt worden, daß, im Fall schlechtes Wetter einträte, die militairische Feierlichkeit unterbleiben solle. Die National-Gardisten fanden sich übrigens nicht sehr zahlreich ein; was bei der kurzen Zeit, die man ihnen zur Vorbereitung gelassen hatte, leicht erklärlich war. Auf allen Punkten, die der König zu passiren hatte, waren von Seiten der Polizei die größten Vorsichts-Maßregeln getroffen worden. Alle Bewohner der Häuser, die nach der Esplanade der Invaliden zu liegen, waren aufgefordert worden, ihre Läden und Jalousieen offen zu lassen. Der König verließ um 10 Uhr die Tuilerieen und durchritt alle Reihen der National-Garde und der Linientruppen unter dem oft wiederholten Rufe: „Es lebe der König!“ In diesem Augenblicke (2 Uhr Nachmittags) fangen die Truppen an, bei dem Könige vorüber zu defiliren, und es hat bis jetzt durchaus keine Störung der öffentlichen Ruhe stattgefunden.

Alles, was man von dem Widerwillen der Pairs-Kammer gegen die Renten-Reduktion im Publikum gesprochen hatte, ist durch den Bericht des Grafen Roy nicht allein bestätigt, sondern noch übertroffen worden. Die Kommission der Pairs-Kammer hat sich durch ihren Bericht gegen alle diejenigen Grundsätze, theils direkt, theils indirekt ausgesprochen, welche von der Majorität der Deputirten-Kammer aufgestellt und zum Theil auch von dem Ministerium getheilt wurden.

Der Constitutionel enthält ein Schreiben aus Algier vom 2. d., worin es unter Anderem heißt: „Durch Araber, welche aus dem Innern gekommen sind, erfährt man, daß Abdel-Kader sich nach den Gränzen von Marokko begeben hat, um dort eine Zusammenkunft mit dem Kaiser und einem Abgesandten des Großherrn zu haben. Diese Nachricht wird, wenn sie sich bestätigen sollte, für sehr wichtig gehalten. Die Türkei scheint den Bey von Tunis, den Kaiser von Marokko und Abdel-Kader in ihr Interesse ziehen zu wollen.“

Der Bericht der Kommission über das Gesetz wegen Anlegung einer Eisenbahn von Paris nach Rouen, Havre und Dieppe lautet einstimmig und unbedingt genehmigend.

Belgien.

Brüssel den 9. Juni. Es herrscht hier die größte Spannung. Die Repräsentanten-Kammer wird zum 18. oder 25. d. einberufen. Der Belge versichert, der König sei fest entschlossen, lieber Krieg zu führen (die Blaukittel-Armee und Leopold an der Spitze!) als nachzugeben.

Gestern hat sich der Fürst von Ligne mit seinem Gefolge an Bord des Schiffes „Antwerpen“ zu Ostende nach London eingeschifft. Er ward bei seiner Ankunft zu Ostende mit den Militairehren empfangen und bei seiner Abfahrt mit 13 Kanonenschüssen begrüßt.

Antwerpen den 8. Juni. Der Fürst von Schwarzenberg ist diesen Morgen mit seiner Familie und seinem ganzen Gefolge in sechs Wagen nach Holland abgereist.

Deutschland.

Hannover den 11. Juni. Das Königl. Kabinet ist dem Anscheine nach über die Maaßregeln, welche es wegen der täglich wachsenden Opposition in der zweiten Kammer zu ergreifen hat, mit sich selbst noch nicht einig.

Aus glaubhafter Quelle haben wir von Göttingen aus die Nachricht erhalten, daß bei einem von der dortigen Justiz-Kanzlei gefällten Urtheile, die Bestimmungen des Staats-Grundgesetzes, als noch vollkommen gültig und bestehend, in Anwendung gebracht worden sind.

Hildesheim den 8. Juni. In einer stattgefundenen Versammlung des Wahl-Collegiums, aus Magistrat, Bürgervorstehern und Wahlmännern bestehend, ist durch entschiedene Stimmenmehrheit beschlossen; Bei dem hohen Deutschen Bunde um Erhaltung des Staatsgrundgesetzes von 1833 Seitens der Stadt Hildesheim nachzusuchen, und der allgemeinen Stände-Versammlung in Hannover von diesem Schritte Anzeige zu machen und ist dieser Beschluß auch sofort in Ausführung gebracht.

München den 10. Juni. Der Geheime Legationsrath Bunsen wird morgen oder übermorgen unsere Stadt verlassen. Er begiebt sich vorerst nach Oxford, wo einer seiner Söhne studirt, und später nach London. Die Familie bleibt noch einige Zeit in München, weil die Mutter die Wiedergenesung eines erkrankten Kindes abwartet. — Seit einigen Tagen laufen hier sehr traurige Berichte aus mehreren Orten über die Verheerungen ein, die das Hagelwetter, namentlich in der Gegend von Landsberg, angerichtet hat.

Helgoland den 10. Juni. Das Kriegsschiff, welches Harro Harring als Gefangenen am Bord hat, liegt noch immer hier und wird erst Montag, deu 18. d. absegeln. Es werden vor der Abreise des Schiffes alle Zeugen-Aussagen über

Harro's Widerstand gegen die Obrigkeit zu Protokoll genommen. Gleich nach der Ankunft des Königl. Schiffes rief der Gouverneur den Magistrat der Insel zusammen und schickte darauf Befehl, Harring, weil er von Widerstand gesprochen, nöthigen Falls mit Gewalt zu verhaften. Fünf Englische Soldaten führten den Befehl aus und brachten den Verbannten, nachdem sie ihm die Hände mit einem seidenen Tuche auf dem Rücken gebunden, an Bord des Schiffes. Er geht jetzt auf dem Schiffe frei einher.

Oesterreich.

Wien den 10. Juni. Nach Allem, was man hier aus Mailand erfährt, werden daselbst zum Empfange Sr. Maj. des Kaisers die prunkhaftesten Anstalten getroffen. Die längst projektirte italienische Garde dürfte bei Gelegenheit der Krönung in's Leben treten und dabei funktioniren. Inzwischen wird eine Abtheilung der deutschen und ungarischen Garde, wie dies gewöhnlich der Fall ist, Se. Majestät auf der Reise nach Tyrol und Italien begleiten und zur Vermehrung des Glanzes beitragen, den die Anwesenheit des kaiserlichen Hoflagers in Mailand verbreiten wird. Auch in Venedig werden Anstalten getroffen, um Se. Kaiserl. Maj. auf das feierlichste zu empfangen.

Vermischte Nachrichten.

Der Hamb. Korresp. berichtet, daß Sr. Maj. der Kaiser von Rußland nach einem kurzen Aufenthalt in St. Petersburg wieder nach Deutschland aufbrechen würde und zwar in Begleitung der Großfürstinnen Maria und Olga. Die Prinzessinnen werden mit ihrer erlauchten Mutter die Reise nach Baiern machen.

Man bezeichnet einen Deutschen Prinzen, dessen Haus schon vielfach mit der Russischen Kaiser-Familie verwandt ist, als künftigen Schwiegersohn des Kaisers Nikolaus. Der gedachte, jetzt in Preußischen Diensten stehende Prinz, ist erst kürzlich auch von unserm König sehr ausgezeichnet worden.

(Köln.) Die hiesige Zeitung enthält folgende Erklärung: Ein Bonner Korrespondent hat bei der Mittheilung einer von hiesiger katholisch-theologischen Fakultät neu publicirten, alten, die Ordnung der Studien betreffenden, Vorschrift auf eine sehr gesuchte Weise auch meiner Person „als früher der Oppositionspartei gehörend" gedacht. Gegen diese Bezeichnung muß ich hiermit auf das Bestimmteste protestiren. Meine Stellung war von jeher, wie es für einen katholischen Priester und Theologie-Lehrer ziemt, in und mit der Kirche, welche keine Partei ist. Diese Stellung und die daraus fließende wissenschaftliche Ansicht ist durchaus unverändert geblieben. Bonn, den 29. Mai 1838. Professor Klee.

Meyerbeer ist in Paris angekommen. — Dem. Falcon wird auf Anrathen der Neapolitanischen Aerzte ihren Aufenthalt in Neapel verlängern und hat beim Theater San Carlo ein Engagement angenommen, um, mit Nourrit, in einer neuen Oper Donizettis zu singen. — Eugenia Garcia feiert in der Partie der Elena in der Oper Donizettis: Marino Faliero, den vollständigsten Triumph in Italien. — Dem. Taglioni wird nach Schottland und Irland und die beiden Elslers zur Krönungsfeier der Königin Victoria nach London gehen. — Jenny Colon, die jugendliche Sängerin der komischen Oper, ist jetzt verheirathet und führt den Namen Mad. Leplus.

Theater.

Ein ungewöhnlich zahlreiches Auditorium hatte sich am Sonntag Abend in unserm Schauspielhause eingefunden, um Fräul. Caroline Bauer aus Dresden bei ihrem ersten Auftreten zu begrüßen. Fräul. Bauer ist innerhalb weniger Jahre zum drittenmale hier, ein Umstand, der schon augenfällig beweist, daß diese seltene Künstlerin sich die Gunst unsers Publikums in einem Umfange erworben hat, wie dies außer ihr nur der Mad. Crelinger gelungen ist. Der künstlerische Werth der anmuthreichen Gästin, die dermalen höchstens zwei oder drei Rivalinnen in Deutschland zählen dürfte, ist so allgemein anerkannt, daß eine längere Analyse ihrer zarten, immer ansprechendern Darstellungsweise überflüssig erscheint, weßhalb dem Ref. heute nur das ungleich angenehmere Geschäft obliegt, über den allgemeinen Jubel zu berichten, womit dieselbe von Jung und Alt empfangen, während des ganzen Abends begleitet, und zweimal hervorgerufen wurde. Nur so viel sei ihm gestattet noch hinzuzufügen, daß der Adel, der über alle Leistungen dieser großen Künstlerin hingehaucht ist, auch in ihrer diesmaligen ersten Gastrolle so augenspringlich hervortrat, daß das ganze Publikum davon bezaubert wurde und ihrer liebenswürdigen Weiblichkeit keinen geringern Zoll brachte, als ihrer vollendeten Kunst. Das erste Stück, worin Fräul. Bauer auftrat, war Bauernfelds Tagebuch, ein Lustspiel mit einer langen und langweiligen Exposition, einem geistreichen, belebten Dialog und einer recht überraschenden Katastrophe. Unterstützt wurde die allgefeierte Gästin so so; doch darf man mit unsern Schauspielern deshalb nicht rechten, da eine ganz kurze Zeit zum Einlernen und eine einzige Probe eine durchweg gelungene Darstellung unmöglich machen. — Die Bearbeitung des zweiten Stücks „der Pariser Taugenichts" von Töpfer mag besser sein, als die früher hier gesehene, indessen muß Ref. offen gestehen, daß er sich mit diesem Produkte nicht recht befreunden kann. Nur das graziöse, immer innerhalb der Gränzen des Anstands gehaltene, herrliche Spiel der Fräul. Bauer konnte demselben einen eigenthümlichen Reiz verleihen. Ueber die Darstellung von Seiten unsers Bühnenpersonals möchte Ref. am liebsten ganz schweigen. Einige Mitspieler waren gut, einige mittelmäßig, einige — ! Ref. will aus Schonung diesmal noch keine Namen nennen, doch hofft er von No. 2 für die Zukunft eine grö-

ßere Anstrengung und von Nummer 3 eine baldige Weiterreise! Fr.

Stadt = Theater.

Dienstag den 19. Juni: Zweite Gastdarstellung der Königl. Sächsischen Hofschauspielerin Fräulein Caroline Bauer, zum Erstenmale: Die Scheidung; Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Französischen des Melesville und Carmouché von G. Kettel. Manuscript. (Gastrolle: Adolphine: Fräulein Caroline Bauer, vom Königl. Hoftheater zu Dresden. — Hierauf: Die Schwäbin; Lustspiel in 1 Akt von J. F. Castelli. Manuscript. (Gastrolle — Julie: Fräulein C. Bauer.)

Bekanntmachung.

Das Domainen = Vorwerk Prusinowo, im Kreise Pleschen, welches vollständig separirt ist und

Gartenland	56	M.	149	□R.
Acker	385	=	108	=
Wiesen	45	=	78	=
Hütungen.........	28	=	163	=
Unland, Hof= u. Baustellen	46	=	60	=
zusammen	563	M.	18	□R.

enthält, soll mit Ausschluß der bäuerlichen Renten, jedoch mit Inbegriff der Gebäude, Bewährungen und sonstigen Baulichkeiten und mit dem Königlichen Inventarium an Aussaat und Bestellung, so wie mit der Propination und der Jagdgerechtigkeit von Johanni c. ab, alternativ zum licitationsweisen Verkauf mit oder ohne Vorbehalt eines Domainen-Zinses, event. zur einjährigen Verpachtung gestellt werden.

Der diesfällige Licitations=Termin ist auf den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr in unserem Abtheilungs=Sessionszimmer, vor dem Herrn Regierungsrath Bitter, anberaumt, und werden Bietungslustige eingeladen, sich hierzu einzufinden.

Die zur Stelle zu bringende Caution beträgt für den Fall des Verkaufs 500 Rthlr., für den der Verpachtung 200 Rthlr. und muß in baarem Gelde oder in Staatsschuldscheinen, oder in inländischen, vollen Cours habenden Pfandbriefen, niedergelegt werden.

Die sonstigen Bedingungen, nebst dem Vermessungs-Register und der Karte können täglich in unserer Domainen=Registratur eingesehen werden.

Posen den 10. Juni 1838.

Königliche Regierung,
Abtheilung für die Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß auf den Antrag des Landschafts=Direktors von Grabowski, als Vormundes der Adam von Grabowskischen Minorennen, die verwittwete von Grabowska, Alexandra geborne von Gorzenska, durch das Erkenntniß I. Instanz vom heutigen Tage für eine Verschwenderin erklärt und deshalb unter Curatel gestellt worden ist.

Posen den 2. Juni 1838.

Königl. Ober=Landesgericht I. Abtheilung.

Der Unterzeichnete hat den Auftrag, mehrere Rittergüter, einige Meilen von Posen, von Johanni d. J. ab zu verpachten. Solide Pachtlustige belieben sich dieserhalb bald zu melden.

Der Justiz=Kommissarius Gregor.

Mein sämmtliches Inventarium, Schaafe, Rindvieh, Schweine und sonstiges Haus= und Wirthschafts=Geräthe, will ich am 1sten Juli c. an den Meistbietenden verkaufen.

Kunowo bei Gay den 11. Juni 1838.

Schlüter.

Die neue Kattunfabrik
von
Kopisch Brunette & Comp.
aus
Schmiedeberg in Schlesien

bezieht zum zweiten Male die nächste Frankfurt a. d. O.=Messe mit einem Lager ächter Druckwaaren, und wird sich ihr Gewölbe, wie während der Reminiscere=Messe, am Markte No. 20, Ecke der Bischof= und Oderstraße, im Hause, wo die Herren Bergmann & Greschner von Leipzig stehen, befinden. Von der Preiswürdigkeit und Güte der Waare obiger Fabrik werden sich die Herren Abnehmer dasiger Gegend bereits überzeugt haben, und wird nur noch bemerkt, daß eine reiche Auswahl neuester geschmackvoller Muster vorhanden seyn wird.

Börse von Berlin.

Den 16. Juni 1838.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour.	
		Briefe	Geld
Staats - Schuldscheine	4	102⅞	102⅜
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	103 1/12	102 7/12
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	65⅜	64⅞
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	103¼	102¾
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	—	102¼
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	103⅛	102⅝
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43¾	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	—	101¼
dito dito . . .	3½	99½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	104¼
Ostpreussische dito . .	4	—	101¼
dito dito . .	3½	99½	—
Pommersche dito . .	4	—	—
dito dito .	3½	100⅙	99⅔
Kur- und Neumärkische dito . .	4	100⅜	—
dito dito dito . .	3½	100½	—
Schlesische dito . .	4	—	103¾
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	—	90¼
Gold al marco	—	215⅓	214¾
Neue Ducaten	—	18¼	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	13 7/12	13 1/12
Disconto	—	3	4